

Renaturierung

Dieser Artikel behandelt das Thema Renaturierung von Lebensräumen. Zur Renaturierung von Biomolekülen in ihre ursprüngliche Form siehe Denaturierung (Biochemie). Unter **Renaturierung** wird die Rückführung vor allem von landwirtschaftlich oder industriell genutzten Flächen und Gewässern in einen naturnahen Zustand verstanden. Begrifflich ist zwischen *Renaturierung* und *Rekultivierung* zu unterscheiden. Eine Rekultivierungsmaßnahme hat grundsätzlich eine wirtschaftliche Nutzung zum Ziel, hingegen wird bei einer Renaturierung die Schaffung naturnaher Lebensräume angestrebt. [...]

Bedeutung für Mensch und Natur

Für Anwohner geht von naturnah renaturierten Flüssen und Bächen eine geringere Hochwassergefahr aus. Außerdem steigt die Lebensqualität überall dort, wo ein möglichst vielfältiger Lebensraum für Tiere und Pflanzen entsteht, der darüber hinaus für den Abbau umweltbelastender Stoffe, wie Abwasser oder Dünger eine wichtige Rolle spielt.

Die Durchführung erster Renaturierungsmaßnahmen begann in Deutschland in den 1970er-Jahren. Das vorrangige Ziel war es dabei, die ökologische Vielfalt in Auenlandschaften und Fließgewässern zu erhalten oder wiederherzustellen. Leider wurde der Erfolg der jeweiligen Projekte in der Anfangszeit nur selten ausreichend dokumentiert, zudem hatten diese den Ruf, zu teuer zu sein. Im Laufe der Zeit wurde bei Renaturierungsprojekten verstärkt darauf gesetzt, der Natur in gewissen Schutzzonen mehr Eigendynamik zuzugestehen. Dies erwies sich nicht nur als finanziell günstiger, auch waren positive Effekte deutlicher nachweisbar.

Da – nicht nur in Deutschland – nahezu alle Gewässer sowohl aus struktureller als auch ökologischer Sicht als „stark beeinträchtigt“ gelten, fordert die im Jahr 2000 erlassene Europäische Wasserrahmenrichtlinie umfangreiche Renaturierungs- und Verbesserungsmaßnahmen. Neben der Sicherung der Wasserqualität gewinnen auch die Verbesserung des gesamten ökologischen Zustandes, der Erhalt der Biodiversität und Aspekte des Klimaschutzes an Relevanz. Im Zusammenhang mit dem Klimaschutz werden Renaturierung und Erhalt von Mooren als besonders wichtiger Aspekt des Natur- und Umweltschutzes definiert.

Der stellenweise erfolgreich wieder angesiedelte Biber leistet durch seinen Beitrag zur Landschaftsgestaltung einen so wichtigen Beitrag zur Wiederherstellung intakter Ökosysteme, dass er mittlerweile als Leitart für manche Gewässerschutzprojekte gilt. Durch seine Bautätigkeit staut der Biber Fließgewässer an, was zahlreichen weiteren Arten eine Ansiedlung ermöglicht und so maßgeblich zur Aufwertung von Gewässern sowie zur Renaturierung von Mooren beiträgt. In Bayern gelang die Auswilderung und Wiederansiedlung von Bibern (ab 1969), nachdem sie dort bereits 100 Jahre ausgerottet waren.

Ein weiterer Ansatz beinhaltet das Rewilding, die Renaturierung von Naturgebieten mittels der Wiedereinführung der in der jeweiligen Region ehemals vertretenen Megafauna. Die Wiederansiedlung großer Weidetiere, wie z. B. dem Wisent, würde unter anderem die Voraussetzungen für die Schaffung von Feuchtwiesen begünstigen.

Anlässlich des schweren Hochwassers in West- und Mitteleuropa, das im Juli 2021 allein in Deutschland über 150 Menschenleben gefordert hat, fordert der Bund für Umwelt- und Naturschutz (BUND) einen konsequenten Ausbau des ökologischen Hochwasserschutzes, um derartige Ausmaße in Zukunft zu verhindern. Überflutungsflächen müssten hierfür konsequent ausgewiesen werden und dürften nicht bebaut, landwirtschaftlich genutzt oder durch Straßenbau versiegelt werden.

Insbesondere durch den Klimawandel hat der Mensch einen wesentlichen Anteil an der Häufigkeit und der Heftigkeit, mit der Hochwasser und Überflutungen auftreten. Durch ihn kam es daher ab dem Jahr 2000 gehäuft zu Überflutungen, wie sich auch an der Liste von Hochwasser-Ereignissen deutlich ablesen lässt.

Der Verlust ursprünglicher Überschwemmungsflächen führt insbesondere bei lang anhaltendem Starkregen zu Überschwemmungsereignissen, die gravierender sind als vor der Verbauung und Begradigung der meisten Flüsse. In zahlreichen Projekten wurde daher überall auf der Welt damit begonnen, Fließgewässer zu renaturieren, Uferbepflanzung wiederherzustellen und die Gewässer in einen naturnaheren Zustand zurückzuführen. Auch der Rückbau von Deichen spielt in diesem Kontext eine entscheidende Rolle.